

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

232 (3.10.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79918)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP.

Amisblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Leer, Verlagsort: Emden, Blumenstraße, Fernruf 2081 und 2082. - Verlagsort: Hannover 989 49. - Verlagsort: Emden, Ostfriesische Zeitung, Kreispartei, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Varel.



Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pf. außerhalb, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 80 Pf. außerhalb. Postbezugspreis 1,80 RM. monatlich. Einzelheft 21 Pf. Subskriptionsgebühr einschließlich 26 Pf. Postgebühr. - Einzelpreis 10 Pf. - Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Folge 232

Freitag, den 3. Oktober

Jahrgang 1941

## Wohlwühlende Angriffe unserer Luftwaffe

### Außerordentliche Verluste der Bolschewisten an Menschen und Material im Südschritt

#### Mit starken Kräften

○ Berlin, 2. Oktober.

Die rollenden Angriffe der deutschen Luftwaffe im südlichen Abschnitt der Ostfront sind in den letzten Tagen entsprechend der Stärke der eingeleiteten Kräfte von außerordentlicher Wirkung gewesen. Die Verluste der Bolschewisten an Menschen und Material waren um so schwerer, als die zusammengebrachten Sowjet-Verbände am Südschritt des Schwarzen Meeres nur wenig Ausweichmöglichkeiten besaßen.

Ein im Südschritt operierender Luftwaffenverband meldet allein als Ergebnis eines Tages die hochachts Zerstörung von 1070 motorisierten und bespannten Fahrzeugen. Die tatsächliche Verlustzahl dürfte um ein wesentliches höher liegen, da bei den zahlreichen Tiefangriffen eine zuverlässige Zählung unmöglich ist und deren Ergebnisse daher völlig unberücksichtigt bleiben und nicht in der Zahl enthalten sind. Die Verluste an Truppen durch die deutschen Luftangriffe entsprechen den hohen Materialeinbußen. Wiegt die Zahl an Opfern der mit Bomben besetzten oder mit Bordwaffen besetzten Fahrzeuge der Sowjets schon sehr hoch, so sind die Verluste bei den in Kampfsituationen, in Bereitschaft oder während liegenden Verbänden der Bolschewisten noch weit höher.

Die deutsche Luftwaffe leitete am 1. Oktober ihre Angriffe gegen Kampfräume und rückwärtige Verbindungen der Bolschewisten an der gesamten Ostfront mit starken Kräften fort. Bei der Bombardierung von Eisenbahnhäfen wurde wieder eine größere Zahl von Eisenbahnen und Waggons zerstört. Unter anderem wurde ein Güterzug mit Geschützen und eine lange Wagenreihe mit aufgeladenen Panzern zerstört. Die Gleisanlagen in verschiedenen Abschnitten wurden durch zahlreiche Treffer nachhaltig unterbrochen.

Auch beim Einsatz zur Unterstützung des Heeres im Erdkampf bewährten sich wieder stark Verbände. Die bolschewistischen Einheiten erlitten durch Bomben und Bordwaffen erhebliche Verluste.

#### Leningrad im Artilleriefeuer

○ Berlin, 2. Oktober.

Am Laufe des 1. Oktober behief sich schwere deutsche Artillerie, wiederum mit gutem Erfolg wichtige Industrieanlagen von Leningrad. Die Kirow-Werke, ein Gaswerk und ein Elektrizitätswerk wurden unter wirksamen Feuer genommen. Starke Brände und große Rauchentwicklung zeigten den Erfolg in den Zielen. In der Nacht zum 2. Oktober griffen deutsche Kampfflugzeuge Leningrad mit gutem Erfolg an. Die militärischen Anlagen wurden guttunende Bombentreffer erlitten, mehrere Brände brachen in der Stadtmitte und im südlichen Teil des Stadtgebietes aus.

#### Die Kirow-Werke

Die von der schweren deutschen Artillerie beschossenen Kirow-Werke in Leningrad gehören zu den wichtigsten Rüstungsbetrieben der Sowjet-Union. Schon vor dem Weltkrieg hatten sie eine große Bedeutung und wurden als die russischen „Kruppwerke“ bezeichnet. Die Bolschewisten haben in der Zeit ihrer Herrschaft Umbauten und Erweiterungen vorgenommen, so daß die Kirow-Werke zu einem bedeutenden Schwerpunkt der sowjetischen Eisen-, Stahl- und Maschinenindustrie geworden sind. Die Werkanlagen umfassen mehrere Hochöfen, eine Traktorenfabrik, eine Schweißfabrik und die Schdanow-Werke, auf der zahlreiche sowjetische Kriegsschiffe vom Stapel gelassen sind.

Die Kirow-Werke produzieren die verschiedensten Stahlarten, Walzisen und Blech. In weiterer Verarbeitung der von den Werken hergestellten metallischen Rohstoffe bauen die Kirow-Werke Turbinen, Kurbelwellen und Maschinen aller Art. Besonders vor allem Werkzeugmaschinen. In besonderen Fabriken wird an der Herstellung von Eisenbahnwaggons, Traktoren und Pflügen gearbeitet.

Die größte Bedeutung haben die Werke in Bezug auf die Rüstungsindustrie. Sie bauen Geschütze, Teile von Panzerkampfwagen und Munition aller Art. In neuester Zeit ist auch die Montage von Panzerkampfwagen aufge-

nommen worden. Die Arbeiterzahl der Kirow-Werke betrug in normalen Zeiten 28 000 Mann. Sie wurde in den letzten Monaten und Jahren auf 40 000 bis 50 000 gesteigert. Die Gesamtanlagen der Kirow-Werke waren das Ziel der deutschen Artillerie. Durch Beobachtung wurde festgestellt, daß die deutschen Granaten in den Werkanlagen bereits umfangreiche Schäden hervorgerufen haben.

#### Vergebliche Ausbruchversuche

○ Berlin, 2. Oktober.

In dem Kampfabschnitt einer vor Leningrad eingeleiteten deutschen Division griffen im Laufe des 1. Oktober die Bolschewisten mehrfach die deutschen Stellungen an. Die bolschewistischen Angriffe wurden durch einen Panzerzug unterstützt. Die deutschen Truppen wiesen alle Angriffsversuche mit schweren Verlusten für die Bolschewisten erfolgreich zurück. Der Panzerzug wurde durch guttunende deutsche Artilleriefeuer zur Einstellung seines Feuers und zur Umkehr gezwungen.

### Gibraltar rüstet für neue Brände

Auch die Militär-Lazarette der britischen Festung treffen Vorbereitungen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom) Rom, 3. Oktober.

Am Militärhafen und in den Docks von Gibraltar werden nach italienischen Informationen eifrige Vorbereitungen zur Aufnahme der hochgerüsteten Einheiten des von den italienischen Luftwaffe im Zentral-Mittelmeer versprengten britischen Geleitzuges getroffen. Auch in der Nacht wird gearbeitet, um die überfüllte Dockzone für die beschädigten Schiffe fit zu machen, wobei angeordnet wird, daß es sich um „Einheiten mit größerer Wasserdrängung“ handeln werde.

Vorbereitungen werden auch in den Militär-Lazaretten der britischen Festung getroffen. Die Zahl der Verwundeten soll hoch sein. Die Ankunft der Ueberreste der britischen

Flottenformation wird jeden Augenblick erwartet. Das unter den „Einheiten mit größerer Wasserdrängung“ auch das 34 000 Tonnen große Schlachtschiff „Nelson“ verstanden werden muß, hat die britische Admiralität in einer offiziellen Bekanntmachung selbst gegeben, allerdings mit der beruhigenden Einschränkung, daß das Schlachtschiff durch ein italienisches U-Boot-„gekreuzt“ worden sei. Um den Schein der Nützlichkeit zu erhöhen, gibt die Admiralität gleichzeitig zu, daß auch drei Marineflugzeuge nicht zurückgekehrt seien. Daß sich London schon in den ersten Tagen nach der Niederlage im Zentral-Mittelmeer zu diesen Eingebändnissen entschließt, kann als Zeichen für die Schwere der erlittenen Verluste angesehen werden.

Die schwere deutsche Artillerie leitete am 1. Oktober ihre Angriffe gegen Kampfräume und rückwärtige Verbindungen der Bolschewisten an der gesamten Ostfront mit starken Kräften fort. Bei der Bombardierung von Eisenbahnhäfen wurde wieder eine größere Zahl von Eisenbahnen und Waggons zerstört. Unter anderem wurde ein Güterzug mit Geschützen und eine lange Wagenreihe mit aufgeladenen Panzern zerstört. Die Gleisanlagen in verschiedenen Abschnitten wurden durch zahlreiche Treffer nachhaltig unterbrochen.

### Gegen Deutschland, Italien und Japan

Amor gibt geheime Pläne Roosevelts preis

○ Berlin, 3. Oktober.

Auf der Tagung des nationalen Verbandes der amerikanischen Rechtsanwände in Indianapolis erschien, wie aus Newport gemeldet wird, nach Waterloo, dem Unterstaatssekretär in Roosevelts Kriegsministerium, auch der Marine-Minister Amor, um im Auftrag des Kriegsherrn Roosevelt dessen Gedankenlage über die „Freiheit der Meere“ wie das Vordatum und der USA-Präsident sei ausfallen, noch nicht zu geben. Dabei ist recht ausführlich, daß Amor erklärte, eine starke Seemacht, die natürlich in erster Linie die Vereinigten Staaten (und nicht Großbritannien) zu stellen habe, sei das Hauptziel der Welt, um die Freiheit der Meere zu sichern. Amor ging sogar noch weiter und verlangte, daß diese starke Seemacht diejenigen, die sich etwa erdreisten wollten, nach der Beendigung des Krieges gegen diese Freiheit der Meere von USA-Flottegegnern sich aufzuheben, zum Frieden gezwungen werden müßten. Amor gibt hier mit erschütternder Klarheit einmal preis, was sein Herr und Meister im Auftrag des Weltjudenplans, die Unterwerfung der Welt unter die jüdische Weltmächte ist.

Der USA-Marineminister hat uns damit endlich einmal einwandfrei bekundet, wofür der Ratzen des Herrn Roosevelt laufen soll. Wir sind ihm dankbar dafür, wenn er uns auch im Grunde nichts Neues verrät. Die anderen Staaten, die ebenso wie Deutschland und seine Verbündeten um der „Freiheit der Meere“ willen blockiert werden - wir meinen in erster Linie Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Spanien und Schweden - wissen nun wenigstens, woher der Wind in Washington weht.

Amor unterrichtet die imperialistischen Pläne Roosevelts noch, indem er die Hoffnung ausspricht, daß mindestens für die nächsten hundert Jahre die Seeherrschaft in den Händen der USA und auch Großbritannien bleibe. Er vertritt auch gleich fünf das Rezept dafür und erklärte, die beste Verteidigung der Herrschaft der beiden Staaten in der Welt und auf dem Meere sei der Angriff. Die USA sollten daher „be-

schließen“, den Krieg auf fremdem, nicht auf eigenem Boden auszugetragen. Nur so könnte man einen eisernen Ring um Deutschland und seine Verbündeten schließen.

Die Vereinigten Staaten würden, so kündigte Amor, eine Maßnahme nach der anderen ergreifen, bis die Vereinigung Deutschlands und seiner Bundesgenossen Italien und Japan vollbracht sei.

Die nordamerikanische Nachrichtenagentur Associated Press unterrichtet diesen letzten Satz in ihrem Kommentar besonders, denn weder Roosevelt noch andere Kabinettsmitglieder hätten bisher Japan bei ihren Angriffen gegen die Asie einbezogen. In der Tat, Amor hat mit seinen Auslassungen gegen Japan den Schleier von Roosevelts bisher sorgsam geheim gehaltenen Plänen gerissen und den Japanern Aufschluß darüber gegeben, was hinter den schönen Worten verborgen ist, die so ab und an von Washington über den Pazifik nach Tokio tönen.

#### „Angewöhnlich große Verluste“

○ Genf, 3. Oktober.

Der Londoner „Daily Express“ beschäftigt sich mit der Lage der britischen Luftwaffe und stellt fest, es sei nicht zu befehlen, daß die Verluste im Verlauf der sogenannten Konflikt-Offenfensive ungewöhnlich groß seien. „Die größten englischen Fliegerverluste in führenden Frontposten“, so heißt es in dem Bericht, „sind dahin gegangen wie Bader, Loof, Wingo, Park und Gillon - aber selbst um solchen Preis muß die Offensive weitergeführt werden.“ Inzwischen sind zu den abgeschossenen Elitefliegern der Briten nach englischen Meldungen auch noch der erste und einzige Vorkriegs-Träger der Neufeländer, Ward, und der Gelbmaderführer Budden auf die Verlustliste gekommen.

#### Der Führer an König Boris

○ Berlin, 3. Oktober.

Der Führer hat Seiner Majestät dem König der Bulgaren zum Jahrestag seiner Thronbesteigung herzlich seine Glückwünsche übermitteln lassen.

#### Hier irrt Churchill!

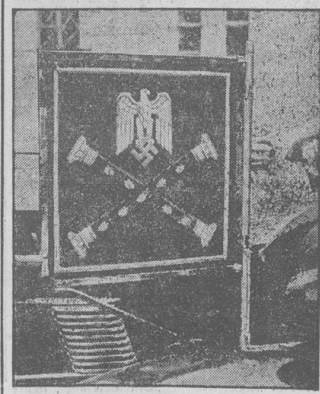
Von Hans Wendt, Stockholm

Es schräg genüber dem Stockholmer Hauptbahnhof, also in einer recht verkehrsreichen Gegend der schwedischen Hauptstadt, hat der englische Propagandabüro ein schönes Schaufenster ausgestattet. Zur Linken leuchtet eine graugrüne Tragfläche mit der englischen Kokarde. Im Hintergrunde hängt eine große Karte von Deutschland, besetzt mit diesen blauen und roten Pappröllchen und umschwebt von Spießflugzeugen englischen Typs. Darunter befindet sich eine Staffei, die hinter den Namen der wichtigsten deutschen Städte angibt, wie oft sie bombardiert worden seien. Eingetrahrt ist das ganze von Porträtsfiguren, die Männer mit kleinen Büschen zeigen: Britenflieger.

Ob das wirrkam oder schlechte Propaganda ist, bleibt dahingestellt. Die Wirkung hängt ja im wesentlichen von dem Intelligenzgrad derer ab, an die sie sich wendet. Diese hier wendet sich offensichtlich in erster Linie an die Adressaten unter den Betrachtern, denn auch dem Dummhals soll der Zusammenhang zwischen den kleinen Adressatengruppen an der Decke und den Pappröllchen auf der Karte von Deutschland einleuchten. Sie ist ganz gerippt und scheint unter der Last der blauen und roten Köpfchen zu ächzen. Daß es sich um eine Karte mit den überhöhten, durch Vergrößerung diffizienten Grenzen handelt, haben die englischen Defotatoure wohl für einen besonders geläufigen Dreh gehalten. Sie bewiesen damit freilich nur die altbekannte Tatsache, daß die Engländer mit der Geographie auf Kriegsfuß stehen. Auf wen die Fotoporträts wirken sollen, daran kann ebenfalls kein Zweifel bestehen. Der sex appeal scheint jedoch möglich. Die meisten Köpfe zeigen sich aus Männern zusammen. Es gibt viele, die den weiblichen Teil der Bevölkerung mancher neutraler Länder überhaupt für den intelligentesten halten.

Das Erkundliche oder vielmehr leider keineswegs Erkundliche an dieser Plakateveranstellung besteht nun darin, daß sie trotz alledem anscheinend manche Schweden wirklich beeindruckt. Sie lesen an der Seite die Erklärung der Karte, den Köpfchen und den Spießflugzeugmaschinen: „Die englische Luftwaffe zerstört Nacht für Nacht feindliche Kriegsinstrumente“, und sie fragen jeden Deutschen, der ihnen in die Quere kommt: „Wie wollt ihr noch den Krieg gewinnen, wenn ihr überhaupt nicht mehr zum Schlafen kommt?“ wobei die meisten Fragensteller interessanterweise wirklich keinen Augenblick davon ausgehen, daß die deutsche Kriegsindustrie auf diese Weise allmählich zerstört werden könnte; sie denken allemal bloß an Kerzen, Schlaf und Moral.

Die Engländer haben ihre heutige Propagandabühne, sie bezwecken mit den angeblich all-



Die neue Kommandoanlage eines Generalfeldmarschalls. PK. Mittelstaedt, Scharl.

Operationen an der Ostfront planmäßig - Wieder Bomben auf Moskau und Leningrad

nächtlichen Bombardements deutscher Städte die Zerstörung der Kriegswirtschaft...

Q Aus dem Führerhauptquartier, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt:

An der Ostfront verlaufen die Operationen planmäßig. Italienische Truppen haben bei der von ihnen in den Tagen vom 28. bis 30. September...

An der Karolischen Front nahmen gestern finnische Truppen in führender Vorhut von Süden und Westen das am Westufer des Onega-Sees gelegene Petroskoi - Petroskoi - die Hauptstadt Ost-Kareliens.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkte Kampfflugzeuge in einem Hafen der Faroe am gestrigen Tage ein Handelsdampfer von 2000 BRT.

Südtirol sowie gegen mehrere Flugplätze. Bepoelenteboote griffen im Kanal britische Schnellboote an...

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht wahllos einige Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte in Südwestdeutschland.

Im erfolglosen Kampf gegen die britische Verjüngungsflotte versenkte Kriegsmarine und Luftwaffe im Monat September 683 400 BRT, feindlichen Handelsdampfers.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

Zurück bombardiert Rom, 2. Oktober. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika nahmen deutsche Flugzeuge an der Grenzlinie...

aufeinanderfolgenden Wellen militärische Ziele von Tobruk an. Der Gegner unternahm Luftangriffe auf Bengasi...

In Djazira versuchte im Gebiet von Gondar eine feindliche Abteilung, sich unseren Stellungen zu nähern...

Unsere Flugzeuge bombardierten in der Nacht zum 2. Oktober den Flughafen von Nocera (Cypern).

Im Kanal von Sijilien griffen sieben unserer Jagdflugzeuge einen Verband von acht Hurricanes an und schossen zwei von ihnen ab.

Zur heldenmütigen Tapferkeit Berlin, 2. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht...

Die Schwere der bolschewistischen Arbeitelage im Reich übertrug sich auf die gemäßigten Verbände der Volkswirtschaft...

Der Beginn ihres neuen Tätigkeitsjahres beging die deutsche Arbeiterbewegung...

Der Beginn ihres neuen Tätigkeitsjahres beging die deutsche Arbeiterbewegung...

Der Beginn ihres neuen Tätigkeitsjahres beging die deutsche Arbeiterbewegung...

Der Beginn ihres neuen Tätigkeitsjahres beging die deutsche Arbeiterbewegung...

Stalin soll „fast“ alles haben

Moskauer Besprechungen beendet - „Gemeinte Front für den Bolschewismus“

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Stalin soll „fast“ alles haben

Moskauer Besprechungen beendet - „Gemeinte Front für den Bolschewismus“

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Die Moskauer Unterstufungsverhandlungen Bawerbrofs und Harrimans sind zu Ende. Die Reuters Sonderberichterstatter nach London...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Recht hatten die Engländer jedoch mit ihren Hinweisen auf die Zivilbevölkerung als Hauptobjekt von Luftangriffen...

Ein Arzt muß Schweigen

Roman von Karl Hase

Copyright by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft München 1939

43. Fortsetzung

Beate ging schneller, von Unruhe über diese Wendung des Gesprächs verpeinigt.

„Ich würde“, rief Lisa in ihrem kumpeligen Ton fort, „diesen Kampf in Ehrlichkeit vor den Augen des Mannes führen, und wenn es sein muß würde ich auch anständig verlieren können.“

„Ich will gehen“, sagte Lisa hastig, „ehe er mich hier erbeutet.“ Morgen werden sie mit ihm sprechen. Er wird ein sehr netter und feiner Mensch, aber wird mir allmählich zu deutlich. Das Ernst zu wenig hat, hat er zu viel.

Beate nickte und lächelte ihr verziehend zu. „Höre ich heute noch von Ihnen, falls Sie mit Ihrem Dntel gesprochen haben?“

„Bestimmt. Ich rufe Sie an oder komme unter Umständen auch zu Ihnen rauf.“

„Kommen Sie doch. Wir machen es uns bei mir gemütlich.“ Sie beschriebeten sich herzlich und wußten voneinander, daß das gemeinsame Leid sie nun noch fester zusammengeheftet hatte.

Lisa flüchtig fest und fuhr leicht zusammen, als sie ihm Cornelia und Peter Böse in scheinbar aufgedämmerter Stimmung entgegen sah.

„O je“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

rat, durch den Vorkarten ging und dann im trübten Licht einer Straßenlaterne vor ihr auftauchte.

„Ein Patient, dachte sie, aber dann verfiel sie plötzlich den Schritt und suchte. Sie strengte ihre Augen an. Der Gang und die Haltung dieses Mannes waren nicht mehr zu verkennen.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

die nichts ausmachte“, wiederholte er in Gedanken ihre Worte. Das war ja wohl eine Frage, auf die man etwas antworten mußte. Am was handelte es sich doch eigentlich? Ach ja — um das Alt- und Grauwunder! Sie wollte also so lange auf ihn warten. Wenn sie das sagte, dann tat sie es auch. Ein außerordentliches Mädchen, so sagte sie doch. Peter Böse einmal genannt. Ja, das war es noch gar nicht so lange her, da war ihm der Gedanke einfach unvorstellbar, daß dieses außerordentliche Mädchen einmal in seinem Leben nicht mehr existieren könnte. Er hatte behauptet, daß er sie immer brauchen würde. Und dann lag er sie wieder vor sich, wie flüchtig auf Hand und Knieen, als hätte sie ihm die vielen Jahren alliiert. Ein Arzt konnte sich keinen besseren Lebensameraden wünschen. Sie ist wirklich außerordentlich, das mußte er sich eingestehen, und ich bin eigentlich ein dummer Mensch, nein, ich bin unaufrichtig, ich bin ein unanständiger Mensch, der dieses klare und tapere Mädchen überhaupt nicht verdient.

„Ich würde“, rief Lisa in ihrem kumpeligen Ton fort, „diesen Kampf in Ehrlichkeit vor den Augen des Mannes führen, und wenn es sein muß würde ich auch anständig verlieren können.“

„Ich will gehen“, sagte Lisa hastig, „ehe er mich hier erbeutet.“ Morgen werden sie mit ihm sprechen. Er wird ein sehr netter und feiner Mensch, aber wird mir allmählich zu deutlich. Das Ernst zu wenig hat, hat er zu viel.

Beate nickte und lächelte ihr verziehend zu. „Höre ich heute noch von Ihnen, falls Sie mit Ihrem Dntel gesprochen haben?“

„Bestimmt. Ich rufe Sie an oder komme unter Umständen auch zu Ihnen rauf.“

„Kommen Sie doch. Wir machen es uns bei mir gemütlich.“ Sie beschriebeten sich herzlich und wußten voneinander, daß das gemeinsame Leid sie nun noch fester zusammengeheftet hatte.

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

„Ich habe“, sagte Beate mit völlig veränderter Stimme und trat einen Schritt in die Straße zurück. „Kommen Sie, damit man Sie nicht sieht.“

### „Bleiben Sie lieber!“

Schon seit einer Stunde schwebt die Kat. Im Luftschiffraum wachte sich das Kommando, was man Entzerrungsmaschine nennt. Die Männer blickten immer wieder auf die Tafel, die Frauen schauten ein über das andere Mal, und man sah's ihnen an, daß sie sich nach dem Bettspiel lebten.

Frau Kühn meinte: „Seht kommt kein Flieger mehr. Wir können eigentlich nach oben gehen. Was meint du, Vater?“

Vater Kühn war weniger kühl als seine Frau: „Man kann nicht wissen!“

„Ich bleibe bis zur Entwarnung unten“, schaltete sich Frau Nibel ein. „Es soll doch nicht sein, daß man den Luftschiffraum vor der Entwarnung verläßt. Bleiben Sie lieber!“

„Es soll mich nicht sein“, Frau Nibel! „Ist ja, Frau Kühn den guten Rat in den Wind.“

„Wenn's danach ginge? Ich habe eine gute Nase für die Entwarnung! Betten, daß sie gleich kommt?“

„Dann wartet doch noch so lange!“, rief der Gatte.

Dennoch hätte sich Frau Kühn aus ihrer Kniebende. Sie stand auf und griff nach dem Köfferchen.

Da kam der Luftschiffwart in den Keller. Den Rest der Unterhaltung hatte er mitangehört.

„Na, Frau Kühn, schon zum Aufbruch bereit?“

„Natürlich, wo doch die Kat schon eine Weigzeit nicht mehr schiekt! Was sollen wir denn noch...“

... hum... hum... h—m—!

So geschmeißt, wie in diesem Augenblick des wiedererwachenden Kindes, war Frau Kühn letzten in ihrem Beseufuß geblieben.

„Tja!“, meinte der Luftschiffwart, „man kann eine noch so gute Nase für die Entwarnung haben, die feindlichen Flieger richten sich nicht danach!“

### Steuerspflichtiger Arbeitslohn

Durch einen Erlass des Reichsfinanzministers und des Reichsarbeitsministers wird der weitere Vereinfachung der Bemessungsgrundlage für den Steuerbetrag von Arbeitslohn und für die Sozialversicherung die Behandlung der verschiedenen Lohnsätze festgelegt.

Als steuerspflichtiger Arbeitslohn gelten alle Erlösverhältnisse und Gehaltszuschläge, mit Ausnahme von solchen Zuschlägen, die faktisch oder anderweitig festgelegt sind. Steuerspflichtiger Arbeitslohn sind weiter die geschätzten Arbeitnehmer-Anteile zur Sozialversicherung, die durch den Arbeitnehmer übernommen werden, der Arbeitslohn, der in den ersten drei Tagen der Arbeitsunfähigkeit weiter gezahlt wird, schließlich die Sparraten für den Arbeitswagen, die der Arbeitgeber für seine Arbeitnehmer zahlt.

Nicht als steuerspflichtiger Arbeitslohn gelten Aufwendungen auf Grund der Beschäftigung der Kinder, die Wert der unentgeltlich überlassenen Arbeitsleistung, wenn es sich um typische Arbeitsleistung handelt, Ausstellungen unter den geltenden Voraussetzungen, Abgangsentfädigungen innerhalb der festgelegten Grenzen, Beschäftigungsdarstellungen im Kasernenbereich, wenn sie dreißig Reichsmark monatlich nicht übersteigen, Freizeitarbeit und Freizeitarbeiten in Tabakfabriken, Getreide- und Gewerkschaften, Zuschüsse zu Kassen, wenn sie je Arbeitnehmer höchstens dreißig Reichsmark jährlich nicht übersteigen, der Mietwert in werkseigenen Gebäuden, wenn der Unterschied zwischen der tatsächlichen und ortsüblichen Miete weniger als zwanzig Reichsmark nicht übersteigt, Notstandsunterstützungen, die hundert Reichsmark im Jahr nicht übersteigen, Unterstützungen des Arbeitsamts an Dienstverpflichtete, Werkzeuge und schließlich Zinsenparnisse bei Arbeitsverordnungen, wenn der Arbeitnehmer der Sozialversicherungspflicht unterliegt und das Darlehen tausend Reichsmark im Jahr nicht übersteigt. Der Erlass trat am 1. Oktober in Kraft.

### 5200 Reichsmark Nachschußprämien

- Von dem Verein Aktivistischer Stammpfleger wurden nachfolgende achtzehn Nachschußprämien im Gesamtbetrag von 5200 Reichsmark vergeben:
- Klasse I: drei- bis vierjährige Bullen:**
- „Mofit“ 48 990, 1a, 350, „Suffinun“, 47 850, 1b, 350, „Sultan“ 47 300, 2a, 325, „Mittl“ 200 453, 2b, 325, „Normann“ 200 390, 2c, 325, „Albrecht“ 46 700, 3a, 300, „Wituna“ 200 351, 3b, 300 Reichsmark.
- Klasse II: zwei- bis dreijährige Bullen:**
- „Dieber!“ 48 600, 1a, 300, „Agent“ 48 800, 1b, 300, „Adler“ 48 880, 2a, 275, „Quarus“ 49 166, 2b, 275, „Arndt“ 200 950, 2c, 275, „Spirant“ 48 865, 3a, 250, „Grobian“ 48 100, 3b, 250, „Radbob“ 48 391, 3c, 250, „Afranon“ 200 955, 3b, 250, „Käppchen“ 3688 (rotbunt), 3c, 250, „Friedig“ 200 590, 3f, 250 Reichsmark.

**PERUTZ-FILM**  
schöne Fotos!



## Hilfeleistung bei Luftangriffen

### Bewährter Einsatz der Volksgenossen - Strafe für Außenstehende

○ In der Praxis der Abwehr der heimtücklichen feindlichen Luftangriffe, besonders auch auf die Wohnungen der Zivilbevölkerung, hat sich der bewährte Einsatz der stillen Selbsthilfskräfte und der sonstigen Volksgenossen aus der Nachbarschaft als sehr erfolgreich bewährt. Diese Einsatzfreude der Bevölkerung steht aber auch unter dem besonderen gesetzlichen Schutz des Reiches.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe nimmt nun Bezugnahme, die gesetzliche Lage hierzu darzustellen. Nach den Bestimmungen zum Luftschiffgesetz können bei Gefahr im Verzuge die örtlichen Polizeibehörden und die polizeilich herangezogenen Werkfluchtshilfsleiter, Betriebsfluchtshilfsleiter und Luftschiffwarte alle in ihrem Zuständigkeitsbereich Anweisungen zum vorübergehenden Hilfeleistung heranziehen. Die Heranziehung kann mündlich erfolgen. Zur Sicherung der Herangezogenen besteht die Regelung, daß diese Volksgenossen bei Beschädigung während des von ihnen verlangten Dienstes Fürsorge und

Versorgung nach den Vorschriften des Luftschiffgesetzes erhalten. Wie alle gesetzlichen Regelungen, muß auch diese der Außenstehende abgelehnt werden, die sich fahrlässig oder böswillig aus der Schutzgemeinschaft des deutschen Volkes infizieren ausschließen, als sie einer Heranziehung nicht Folge leisten. Diese Außenstehende werden nach der gesetzlichen Regelung mit Geldstrafe, Gefängnis oder, wenn durch die Verweigerung der Hilfeleistung vorläufig Menschen oder bedeutende Werte gefährdet worden sind, sogar mit Justizhaus bestraft. Die Pflicht, auf Grund polizeilicher Aufforderung bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfe zu leisten, ergibt sich überdies auch aus dem Strafgesetzbuch.

Der Erlass des Reichsministers der Luftfahrt beauftragt alle zur Heranziehung befugten Personen, insbesondere die Polizeibehörden, dafür Sorge zu tragen, daß zur Bekämpfung von Luftangriffsschäden alle in der Nähe befindlichen Personen, soweit sie nicht andere öffentliche Dienstpflichten zu erfüllen haben, in geeigneter Weise eingesetzt werden.

## Ein Volksgenosse mit schlechtem Gedächtnis

### Sechs Monate Gefängnis helfen ihm, sich zu entsinnen

„Ich weiß von nichts.“ Das sind die einzigen Worte der Verteidigung. Ein junger Angeklagter aus Orlauf, dem die Anklage gefährliche Körperverletzung und schwerwiegende Drohungen vorwirft, vorzubringen hatte. Er will so sinnlos betrunken gewesen sein, daß er sich nicht darauf besinnen kann, seinen Vormund einen Zahn ausgeschlagen zu haben. Auch weiß er nicht, daß er die Frau des Vormundes getreten und ihren Bruder zu Boden geworfen und mit dem Schwert geschlagen hat. Auch daß er die Fenster eines Hauses eingeschlagen ist, ist ihm, wie er angibt, unbekannt. Der Strafrichter weist ihn energisch darauf hin, daß Trunkenheit unter Umständen strafbefreiend wirkt. Aber auch diese Mahnung stellt sein Gedächtnis nicht auf. Daß er die Straftaten aber begangen hat, bewellen klar die zahlreichen Zeugnisaussagen, aus denen hervorgeht, wie gemein der junge Mann, an dem der Vormund nur das Gute tat, vorgegangen ist. Weiter ergibt die Weisensaufnahme, daß der Angeklagte wohl angetrunken gewesen sein kann, keinesfalls aber sinnlos. Die mißhandelte Frau leidet noch heute

unter den Nachwirkungen der Straftat. Das Gericht spricht dem Angeklagten jegliche Milderungsgründe ab und verurteilt ihn zu einer Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis. In dieser Zeit wird sich sein Gedächtnis wohl erholen, er wird sich erinnern können, was er sich durch diese Straftaten sein zukünftiges Leben selbst schwer gemacht hat. Hoffentlich geht er in sich und versucht, sein Leben wieder in Ordnung zu bringen.

In einem zweiten Fall, der gestern vor dem Amtsgericht in Leer verhandelt wurde, hatte sich ein Volksgenosse aus Ihloweisen gegen das Verbot des Reichsarbeitsamtes zu verweigert. Er hatte entgegen einem ausdrücklichen Verbot Pferde verkauft, obwohl dies nur durch Tierärzte geschehen darf. Bei einer Rationierung brach sich beim Niederwerfen das Pferd ein Bein. Es mag dahingestellt sein, ob das auch geschehen wäre, wenn dieser Eingriff durch einen Tierarzt geschehen wäre. Zeit steht, daß der Angeklagte, dem im allgemeinen die Kenntnis der Rationierung nicht abgefragt werden kann, diese Eingriffe nicht hätte vornehmen dürfen. Er erhielt eine Geldstrafe von hundert Reichsmark.

### Keine Besetzung am Erntedankfest

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda haben bekannt: Die am Erntedankfest übliche Besetzung und Ausschmückung der Gebäude unterbleibt in diesem Jahr.

### Erntedankfestkollekte

Am Erntedankfest, Sonntag, 5. Oktober, wird in allen lutherischen Kirchen des Ostpreussens eine Kollekte eingekammelt für das Ostpreussische Erziehungswesen zu Großefeln. Augenklindig befinden sich 63 Kinder in der Anstalt. Wenn gelobt werden kann, daß die meisten der in der Anstalt betreuten Kinder in ein geordnetes Berufsleben zurückgeführt werden, so ist klar, was das für die Volksgemeinschaft bedeutet. Die Rettungsanstalt besteht seit dem 10. Juni 1865, sie hat also mehr als 75 Jahre hindurch ihr segensreiches Werk getrieben. Die Erntedankfestkollekte ist für die Aufrechterhaltung und Fortführung ihrer Arbeit unentbehrlich.

### Winterfahrplan bei der Kleinbahn

Auf die Fahrplan-Veränderungen in der heute veröffentlichten Bekanntmachung der Kleinbahn Leer - Aurich wird besonders hingewiesen.

### Verbundenheit beachten!

Leider muß man immer wieder die Feststellung machen, daß nicht genügend verbunden ist. Die Möglichkeit, nach der Tagesfrist wie im Sommer ins Bett zu gehen, ist vorbei. Es geht nicht an, daß auch nur für wenige Minuten ohne Verbindung das Licht angehakt wird. Die Schutzvorhänge müssen so angebracht sein, daß auch an den Seiten kein Licht nach außen dringt. Vor allem muß auch den nach Süden und Westen herausgehenden Fenstern nach Besichtigung geachtet werden. Sie sind genau so gemessen abzumessen. Wer diese Vorschriften nicht beachtet, verneht sich gegen die Volksgemeinschaft und läuft Gefahr, bestraft zu werden.

### Ihrenerefeld. Neuer Fährleinführer

Im Wittmoos waren die Rimpfe des Fährteins 7/381 zur Verabschiedung des einberufenen Fährteinsführers Groenfeld in Ihrenerefeld angetreten. Als Nachfolger wurde der bisherige Oberungsführer, Karl Hoffmann ernannt. Ortsgruppenleiter Petersen würdigte die Einsatzfreudigkeit des scheidenden Fährteinsführers.

### Walsdorf. Hohees Alter

Der frühere Landwirt J. Schmidt wird am 5. Oktober 82 Jahre alt. Seit einigen Jahren hat er sich zur Ruhe gesetzt und verbringt seinen Lebensabend bei seinen Kindern.

### Wer erhält Langarbeiterzulage?

○ In einem solchen im landwirtschaftlichen Reichsministerialblatt veröffentlichten Erlass des Reichsarbeitsministers werden, wie der Zeitungsdienst des Reichsarbeitsministeriums mitteilt, die Bedingungen für die Gewährung der Langarbeiterzulagen im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft dahin geändert, daß bei Verkürzung der Arbeitszeit am Wochenende die Langarbeiterzulage nur dann gewährt werden kann, wenn die reine Arbeitszeit an den übrigen Tagen mindestens 9 1/4 Stunden und die reine Wochenarbeitszeit 52 Stunden beträgt. Voraussetzung ist ferner, daß an allen Tagen wenigstens ein Tag gearbeitet wird. Arbeitern mit weitem Anmarschweg kann die Langarbeiterzulage nur dann gewährt werden, wenn sie mindestens an fünf Tagen elf Stunden von Hause abgehend und außerdem am sechsten Tage im Betrieb tätig sind. Durch die Freigabe einzelner Tage für Frauen, die einen Haushalt zu versorgen haben, zum Beispiel durch die Freigabe eines Vormittags, fallen die Voraussetzungen für die Gewährung der Langarbeiterzulage nicht weg.

Mit dieser Regelung sind Schwierigkeiten beseitigt worden, die durch die bisherige Auslegung entstanden waren. In einem weiteren Erlass wird festgelegt, daß bei Jugendlichen unter achtzehn Jahren die Untererstützung in einer Berufsschule auf die Dauer der Arbeitszeit anzurechnen ist. Dies gilt jedoch nicht für die zu einer zulässigen Berufsausbildung, zum Beispiel zum Besuch des Abendkursus einer Fachschule, aufgewandte Zeit.

### Papenburg

**Geheimpflicht.** Die Geheimpflichtung im Putzmaschinenhandwerk bestanden Grete Fry (Frau Katenkamp) und Hanne Janßen (Romann).

**Jugend sammelt Kastanien.** Das Deutsche Jungvolk sammelte mit gutem Erfolge Kastanien.

**Neuerbe.** Opferbrüder. Ein schönes Ergebnis brachte das am letzten Sonntag veranstaltete Opferbrüder, durch das 168 Reichsmark in unserer kleinen Gemeinde aufkamen.

**Waldarbeit.** Aus der Arbeit der Deutschen Roten Kreuzes. Auf Veranlassung der Kreisdienststelle werden in den Arbeitsdienstlagern für die weibliche Jugend laufend Grundausbildungskurse in erster Hilfe durchgeführt. In zwanzig Doppelpunkten erhalten

### Es wird verdundelt von 19 Uhr bis 7 Uhr

den die Mädchen alle Kenntnisse vermittelt, die zur Hilfeleistung bei Unglücks- und Kranheitsfällen notwendig sind. Daneben werden Fragen der allgemeinen Körper- und Gesundheitspflege und der zweidimensionalen Ernährung behandelt. Die ersten Abschlussprüfungen werden am letzten Sonntag in den Lagern Neuerbe und Obensende durchgeführt. 39 Mädchen zeigten, daß sie mit großem Verständnis den Lehrgang, den im Lager Neuerbe Dr. Augustin, Körper, und im Lager Obensende Dr. Raube, Papenburg, vermittelt hatten, erarbeitet hatten.

**Unter dem Hoheitsader**

Kreisleistung Leer

Bei der Reichspinnhoffammlung entfallende Anfallen sind unentgeltlich der Kreisleistung zu melden. Angaben müssen jedoch mit Belegen versehen sein. Soweit von den Ortsgruppen keine Belege eingeholt worden sind, sind diese sofort nachzureichen.

**Ortsgruppe Neuenhagen**

Sonabend 20 Uhr Verammlung im Berleholstet. Walter und Beate des Gildes haben teilgenommen.

**SS, Motorsportgesellschaft 1284, Leer**

Sonabend treten die Schrägenführer der Schar 2 14 Uhr beim Lager an. Der Dienst für die Schar 3 am Freitag fällt aus.

**SS, Gesellschaft 4381, Seisefeld**

Die Gesellschaft tritt am Sonntag 8,45 Uhr zur Wehrerhebung bei der Schule an.

**SS, Schar 1 und 2, Wöhringehaus**

Sonntag treten die Scharen 1 und 2 um 9 Uhr bei der Schule in Wehr-Uniformen zum Appell an. Ausweise, Schirmmaterial und Schrägenführer mitbringen.

**SS, Schar 3, Neuenhagen**

Sonntag tritt die Schar 16,10 Uhr bei der Schule in Wehr-Uniformen zum Appell an. Ausweise mitbringen.

**SSM, Gruppe 3381**

Freitag 7,30 Uhr mit Sportzeug bei der Oberstufe. Mithras.

**SSM, Wehrdienstgemeinschaft, Neermoor**

Freitag 7,30 Uhr bei der Schule. Erheben sämtliche Mithras!

**SSM, Gruppe 1381**

Freitag 14,30 Uhr beim SS-heim antreten.

**SSM, Gruppe 2381**

Sonabend 16,30 Uhr mit Turnzeug bei der Oberstufe.

**SSM, Gruppe 3381**

Antreten Sonabend 14,30 Uhr zum Gruppenparade zum Turnzeug beim Lager. Schar 1 heute 16,30 Uhr beim Lager zum Turnzeug.

**ADOX**  
for still film

### Früh übt sich.....

wer ein Meister werden will. Rena beginnt ihre Ausbildung als kleine Köchin mit dem MAIZENA-Brei, nicht nur, weil die Zubereitung so kinderleicht, sondern vor allem, weil die Mutter weiß, daß ein MAIZENA-Brei für die Kinder so nahrhaft und bekömmlich ist. Eine große Auswahl leckerer MAIZENA-Speisen aber findet jeder im Kochbuch, das die MAIZENA auf Anforderung kostenlos übersendet.

Beer, Magdeburg, den 2. Oktober 1941.  
 Von seinem Kompagnieführer erhielten wir die trauernde Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite in einem Pioneer-Batt.

**Theodor Koch**  
 bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben im Alter von 22 Jahren für Führer, Volk und Vaterland hingeben mußte. Er wurde noch für das E. L. Kette vorgeschlagen. In der Nähe der Stadt Sennitz haben seine Kameraden ihn zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefem Schmerz  
 Ursula Koch und Franz Kuni, geb. Westberg / Ursula Koch jun. und Frau Reif, geb. Hüben / Rudolf Koch, s. Jt. im Felde, u. Frau, geb. Deitz / Grete Wolfen, geb. Koch / Hans Wilken / Gertraud Trellin, geb. Koch / Meinhard Koch / Lucie Koch / Käthe Koch / Karl Heinz Koch und die nächsten Angehörigen.

Ruhe laßt in fremder Erde.  
 Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 12. Oktober, nachmittags 10 Uhr, in der Kirche zu Beer, wozu alle Freunde, Verwandten und Bekannten herzlich eingeladen sind.

Wöllenerfeld und Leer, 1. Oktober 1941.  
 Von seinem Kompagnieführer erhielten wir die trauernde Nachricht, daß unser lieber, ältester Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Gefreiter

**Klaus Krumminga**  
 Sabaher des Eilernen Regiments II. Kette im beinahe vollendeten 23. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten am 28. August 1941 sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland hingeben mußte.

In tiefer Trauer  
 Grete Krumminga und Frau, geb. Silber / sechs Kinder und Verwandten.

Die Trauerfeier findet statt am 12. Oktober, nachmittags 10 Uhr, in der Kirche zu Wöllenerfeld, wozu Verwandte und Bekannte herzlich eingeladen sind.

Neermoor-Kolonie, den 2. Oktober 1941.  
 Heute nach 12 Uhr verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel, der Strafkammerleiter u. a.

**Reemt Diekhoff**  
 im Alter von 81 Jahren.

Die trauernde Wittwe  
 Gertrude Diekhoff, geb. Sanders / sechs Kinder und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 6. Oktober 1941, nachmittags 2 Uhr, sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so möge man diese Ansehe als solche ansehen.

Warfingeshöfen, den 1. Oktober 1941.  
 Gott der Herr nahm heute nach kurzer, heftiger Krankheit unser heiliggeliebtes Söhnchen u. Widerrden

**Heiko Johann Friedrich**  
 wieder zu sich. Nur 4 1/2 Monate war er unser aller Sorgenkind.

In tiefer Trauer  
 Selma Wagner, s. Jt. Kriegsmarine, und Frau Harminie Wagner, geb. Freers, und Töchterchen Harminie und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 4. Oktober 1941, nachmittags 3 Uhr in Warfingeshöfen.

Für die vielen Beweise tugendlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester Gertrude sagen wir allen herzlichsten Dank.

**Luise Emil, Stenfeldersöhne  
 Hilma Freese, geb. Emil, Scharrel,  
 Steenfeld, den 2. Oktober 1941.**

Für die herrliche Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders **Ernst Friedrich** sagen wir allen unseren innigsten Dank.

**Familie S. Wühling,  
 Holmsleben, den 20. September 1941.**

Münster i. W., Kanalstraße 10, Weener, Dagen, Heintropfer, Bunderberg.

Im 27. September 1941 wurde uns die Gewißheit, daß mein lieber Mann, mein guter Sohn und Schwiegersohn, unser treuer Bruder und Schwager, Landesverwaltungsrat

**Heinrich Hesse**  
 als Gefreiter eines Infanterie-Regts. am 23. August in einem Gefecht im Osten im Alter von 33 Jahren sein Leben für sein geliebtes Vaterland dahingegen hat.

In tiefem Leid  
 Dr. Gertrud Hesse, geb. Friedlinghaus / Elidia Hesse, geb. Franzen / Waltraud Friedlinghaus, geb. Wöndhaus / Hilma Hesse, geb. Franzen / Gertraud Hesse, geb. Franzen / Albert Hesse, s. Jt. im Felde, und Frau Anna, geb. von Scharrel / Dr. Hermann Hesse, s. Jt. im Felde.

Holmsleben, den 29. September 1941.  
 Heute erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, meiner drei Kinder lieber, treuer Vater, mein lieber Sohn, mein lieber Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite

**Martin Adalbert Nannen**  
 im Alter von 35 Jahren am 9. September 1941 bei den schweren Kämpfen im Ostland in seiner Pflichterfüllung sein Leben für Führer, Volk und Vaterland hingeben hat.

In ungetrübtem Schmerz  
 Frau Elise Nannen, geb. Müller / Martin, Gerhard, Ernst-Oskar Nannen und alle Angehörigen.

Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, um 10 Uhr in der Kirche zu Irbroose, wozu alle Verwandten und Bekannten herzlich eingeladen sind.

Allen, die uns von nah und fern in Wort und Schrift ihre wohlwollende Teilnahme bewiesen haben bei dem Hinscheiden meines ungeliebten Sohnes und Bruders, meines innigstgeliebten Bräutigams, des

**Schönen Bernhard Anders**  
 sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindlichen Dank.

Familie Poppe Witts / Grete Walberstein als Braut / sechs Kinder und Angehörigen.

Kellhusen und Wöllenerfeld, den 2. Oktober 1941

Für die vielen Beweise tugendlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unversehrten Sohnes und Bruders, Ernst Friedrich und Welters, meines heiliggeliebten Bräutigams, des

**Gefreiten Johannes Albert Kleinmann**  
 sprechen wir allen, insbesondere Herrn Paulus Strahlhaber für die tröstlichen Worte, unseren innigsten Dank aus.

Familie Johanna Kleinmann / sechs Kinder und Angehörigen.

Blaschmeer, den 1. Oktober 1941.

Für die vielen Beweise tugendlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen **Dr. Werner Wehnradt** sind uns so viel Beweise der herzlichsten Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, allen persönlich zu danken. Es war uns bei dem so schweren Verlust ein großer Trost, mit so vielen lieben und treuen Bekannten und Freunden sein schicksalhaftes Hinscheiden betrauern und solche herzliche Anteilnahme seine Patienten ihm bis zum Tode bewahren.

Wir danken allen, die seiner gedenken.

**Edeltraud Wehnradt, geb. Reumann, und Angehörige,  
 Norden.**

**Verreist!**  
 vom 4. bis 7. Oktober.  
**Dr. Cajens, Detern  
 Wieder Sprechstunden!**  
 9-12, 15-18 Uhr.  
 Mittwochs und Sonnabends  
 nur vormittags

**Peter von Sees**  
 Emden, Schillerstraße 22,  
 Ruf 2911.

**Schuhreparaturen**  
 werden bis zum 10. November  
 nicht mehr angenommen.

**G. Bruiser, Breinermoor  
 Schuhreparatur.**

Mein Geschäft ist am Montag, dem 6. Oktober, und Dienstag, dem 7. Oktober,  
**geschlossen**

**W. Hülsebus, Steenfeld**  
 Inh. Georg Hülsebus, Sr. Leer  
 Badenraum n. Kell. a. d. Saupfer-  
 werksstr. 3, verpachtet G. Ellen,  
 Wafel-, Leer, Woll- / Silber- / Str. 56.

Ihre vollzogene Ferntrauung  
 geben bekannt

**Jaupfedeubel  
 Fritz Tiemann  
 Gertrud Tiemann,  
 geb. Groenewold**  
 Donsbrück / Oderdum  
 a. Jt. im Osten / Grasbaus I  
 1. Oktober 1941.

**Deutsche Christen**  
 Nationalkirchliche Einigung  
 Dringensdes Leer.

Der Konfirmandenunterricht beginnt am Montag, dem 4. Okt., nachmittags 3 Uhr für Knaben, 4 Uhr für Mädchen im Pfarramt Ebdardstraße 20.

**Schram's  
 Pudding**  
 eine Freude für Alle

Halte meinen erstklassigen, Schaf-  
 hook zum Baden empfohlen.  
**Verend Tammen, Neermoor-Kol.**

Halte meine von Norden ange-  
 kaufte, Stammschiff zum Baden  
 empfohlen. **Johann Rosen-  
 dahl, Nordgeorgeshöfen.**

**Winteranfertige**  
 — bequempflichtig — noch  
 vorrätig. **J. Müller, Bademoor.**

**Vor dem Marsch  
 die Füße pflegen**  
 darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschwellen verhilft  
 ein Dressing, das seit fünfzig Jahren  
 allseitig bewährte  
**Fußpflege-Krem Gerlach's**

**Gehwol**  
 Dosen zu 40, 55 und 80 Pfennig  
 in den Apotheken und Drogerien

Gehwol gehört ins  
**Feldpost-Päckchen!**

**Offene Stellen**

Wir suchen auf sofort Ange-  
 stelltinnen mit Schreibmaschinen-  
 kenntnissen. **Odenburgische Lan-  
 desbank AG, Hiltale Feuer.**

Gelübt auf sofort ein kinder-  
 liebendes Zweitmädchen im Alter  
 von 15-17 Jahren. **Kaufmann  
 Johann Kanten, Dohlt/Ammer-  
 land. Ruf 47.**

**Schiffer und Matrosen für die  
 Fahrt auf dem Dortmund-Ems-  
 Kanal gesucht. **Reederei W.  
 Kraus, Leer i. Ostr., Leber-  
 Straße 23. Fernruf 2755.****

Zu sofortiger Tätigkeit **Beisitzer  
 gesucht. **Ferdinand Altmeyer,  
 Emden, Bier- u. Mineralwasser-  
 Brauerei, Leer i. Ostr., Leber-  
 großhandlung, An der Schlichte 10****

Gelübt zum 1. November oder  
 1. Dezember eine erfahrene, zu-  
 verlässliche Hausangestellte mit Koch-  
 kenntnissen in Etagehaus mit  
 altem Gephaar. Angeb. oder  
 Vorst. ermunstigt Frau de Ball,  
 Odenburg i. O., Taubenstr. 12.

Für landl. Schulhaushalt ein  
 junges Mädchen gesucht. **Frau  
 Drenshahn, Schule Manje über  
 Dohlt, Fernruf Weiterfeld 392.**

**Stellengesuche**

18jährig, Mädel sucht Stellung  
 am liebsten im Kreise Leer. Zu-  
 erfragen bei der D. J. J., Leer.

Schulentafl., kinderliebend. Mädchen  
 für nachmittags gesucht. **Frau  
 Marie Wolff, Leer, Rathaus-  
 Straße 10.**

**So beurteilt der Arzt**  
**Trineal-Diättableten**

„Die Trineal-Diättableten wurden an ein groß-  
 krankenhausesmaterial, d. Weidling, Kollifikt bei deutl.  
 Starks-Hinderheit“ erprobt. Die Wirkung trat re-  
 gelmäßig und rasch ein. Die Tableten ließen  
 sich leicht schlucken und werden gerne genommen.  
 Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbesondere be-  
 züglich der Verdauung Magenbeschwerden.“ **Dr. med. Gotsch, 20.12.40**

Bei **Wiederver- u. Gelenkschmerzen, Gicht, Rheuma, Arthritis, Gelenks-  
 Entzündungen, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerzen** best.  
 die bewährte Trineal-Diättableten. Sie wirken auch u. Ver-  
 u. Darmverstopfungen best. vertrauen. **Wach. Sie für ein. Ver-  
 Beachten Sie Inhalt u. Preis. D. Packung: 20 Tabl. nur 79 Pfg. I  
 In allen Apotheken oder Trineal (GmbH), München H 27, 131  
 Berlin. Sie tollentste Dringste, Lebensfreude durch Gelände!“**

**Die Deutsche Arbeitsfront  
 NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude  
 Kreisdienstelle Leer**

Das Niederdeutsche Landespuppentheater  
 bringt am  
**Sonnabend, dem 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr**  
 im „Tivol“ mit ihrem  
**Kaspertheater die Aufführung**  
**„Der Stern im Moor“**  
 Spieldauer 1 1/2 Stunden.

Eintrittspreis für Kinder 0.30 RM., für Erwachsene 0.50 RM.  
 Doreverkaufsstellen: Buchhandlung Schuyter und in der Kreis-  
 dienstelle Dienhof sowie an der Tageskasse!

**LICHTSCHWEL REMELS**

Sonnabendabend 8 Uhr  
**Zarah Leander in**  
**Der Weg ins Freie**  
 Neue Wochenschau. Jugend hat  
keinen Zutritt.

**Prima Speisekerkräuben liefern frei Haus**  
**Buzinga & Bals, Bunde i. Ostr., Fernr. 162/63.**

Die Ausgabe der Fernverbilligungsscheine  
 für die Monate Oktober, November und Dezember 1941 findet statt:  
 Buzinga & Bals am Montag, dem 6. Oktober, von 8-12.30 Uhr, 3-8 am Dienstag, dem 7. Ok-  
 tober, von 8-12.30 Uhr, 3-8 am Dienstag, dem 7. Oktober, von 14.30-18 Uhr,  
 2-3 am Mittwoch, dem 8. Oktober, von 8-12.30 Uhr, und zwar im Wohl-  
 fahrtsamt — Zimmer 1.

Das Eintreten ist genau angegeben. Einkommensnachweise, Lohnscheine  
 eingehen usw. müssen vorher auf jeden Fall vorgelegt werden. Kontrollkarte 18  
 ebenfalls mitzubringen.

Die Ausgabezeiten sind unbedingt einzuhalten.  
 Scheine werden nicht abgeholt.

**Leer, den 1. Oktober 1941.**

Das Rdt. Wohlfahrtsamt.

**Mietgesuche**

Gelübt wird mögl. zum 1. Nov.  
 oder etwas später **Einzelzimmer-  
 haus (auch ländliches) oder 3-  
 Zimmer-Wohnung mit Küche u.  
 Abstellraum, zu mieten im Groß-  
 kreis Leer, nicht über 3 Km. von  
 der Bahn oder Kleinbahn ent-  
 fernt, da ich auswärts arbeite.**  
**Sie ich, **Nietzschler, Schr. Ang.  
 unt. 2 778 an die D. J. J., Leer.****

4-6-Zimmer-Wohnung für so-  
 fort gesucht. **Schiff. Ang. unt.  
 2 777 an die D. J. J., Leer.**

Angestellter in leitender Stel-  
 lung sucht möbliertes Wohn- u.  
 Schlafzimmer, am liebsten mit  
 Zentralheizung und fließendem  
 Wasser. **Schiff. Ang. unter  
 2 2312 an die D. J. J., Emden.**

**Kaufgesuche**

Wetteres, nicht zu schweres **Ar-  
 beitspferd** taufst **Salob Wohlen,  
 Emden (Biergroßhandlung).**

**Neue Lebensfreude**

durch gesunde Füße! Nehmen Sie doch die bewährte

**Eidechse'schälen**  
 und Sie sind Hinderungen und  
 Hornhaut im Nu los. -  
 Aber dann weiter pflegen mit

**Eidechse's** Fußcreme,  
 Fußbad u.  
 Fußpulver

Zu haben in Apotheken & Drogerien

**Eidechse**  
 Fußpflegemittel

**Knoblauch**  
 Seit 2000 Jahren bekannt.

Heute in Form von  
**Knoblauch-Beeren**  
**„Immer jünger“**  
 Geschmack- und  
 geruchfrei.

Monatpackung  
 1 Mark

In Apotheken  
 u. Fachdrogerien

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

**Kartoffelrotemaschinen**  
 noch sofort ab Lager lieferbar.  
**W. Seifmann, Landmaschinen, Schriftliche Angeb. unt. 2 465  
 Weener (Ems)**

Welche alleinstehende Frau teil-  
 mit ig. Soldatenfrau tl. ruh.  
 Haushalt i. d. Umgeb. Kurisch's?  
 Schriftliche Angeb. unt. 2 465  
 Weener (Ems)

**Welche  
 Freude**

wenn der Nachtisch für unsere Kleinen  
 an die Reihe kommt! Ja, den Kindern  
 sind Töllner-Puddinge oft die Haupt-

**Töllner Puddinge**

speise. Erfrischend und herrlich im Geschmack  
 ist Töllners Rote Grütze leicht und schnell zu-  
 bereitet und wird von jung und alt daher  
 immer sehr begehrt. Töllners Rote Grütze  
 — einmal erprobt — immer gelobt!

**Töllner Puddinge**  
 Mandel-  
 geschmack  
 Vanille-  
 geschmack